

# Die Geltstage im Kanton Bern von 1882-86 und 1887

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen des Bernischen Statistischen Bureaus**

Band (Jahr): - **(1887)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Geltstage im Kanton Bern

von 1882—86 und 1887.

Es kann nicht in unserer Absicht liegen, in den nachstehenden Mittheilungen über die Geltstagsfälle der letzten 5 Jahre eine detailirte und erschöpfende Konkursstatistik bieten zu wollen, so wenig als dies bei unserer frühern, in Lieferung IV, Jahrgang 1883, veröffentlichten Arbeit, beabsichtigt war; denn einmal genügt uns für die vorliegende Untersuchung der wirthschaftlichen Verhältnisse im Kanton Bern die Kenntniss der Zahl der Geltstagsfälle nach zeitlicher und örtlicher Vertheilung, sowie allenfalls noch nach den Berufsarten der Vergeltstagten; sodann aber wären wir ohnedies nicht im Stande, eine vollständige Konkursstatistik bieten zu können, indem die bezüglichen Spezialtabellen von Mitte der 70er Jahre hinweg von den Amtsgerichtsschreibern als Konkursbeamten nicht mehr einverlangt worden waren. Die einzige Quelle, aus welcher wir die nöthigsten Angaben schöpfen konnten, ist das Amtsblatt des Kantons Bern und die «Feuille officielle» du Jura. Aber auch die in denselben enthaltenen gerichtlichen Publikationen sind nicht ohne Mängel; so begnügen sich einzelne Gerichtsschreiber (hauptsächlich die jurassischen und oberländischen) mit der blossen Angabe von Namen und Wohnort des Vergeltstagten oder Rehabilitirten, während eine genauere Bezeichnung der Personalien nicht nur im Interesse der Statistik, sondern ganz besonders in demjenigen der Gläubiger und der Kreditinstitute zu wünschen wäre. Die Angabe des Berufs findet sich meistens (in 85 % sämtlicher Fälle) vor, diejenige betreffend Heimat oder Herkunft und Geburtsjahr dagegen ist sehr lückenhaft; gewöhnlich fehlt auch bei den so häufigen gleichnamigen Fällen eine nähere Bezeichnung, wie z. B. der Vorname des Vaters, bei Frauen oft auch die Angabe des früheren Geschlechtsnamens. Was die verschiedenen Arten von Geltstagen, sowie die Ermittlung der Zahl der Vergeltstagten anbelangt, so müssen wir hier noch auf folgendes aufmerksam machen:

Im französischen Kantonstheil, wo noch der «Code Napoléon» in Rechtskraft besteht, kommen zweierlei Geltstage vor, nämlich die «faillite», welche von den Handelsgerichten (tribunal de commerce) gegen Handelsleute ausgesprochen wird, und die «cession de biens» oder Güterabtretung, welche die übrigen Berufsleute trifft.

Bei der Zählung der Geltstage wurden nicht nur die eigentlichen Geltstage, sondern auch die Nachgeltstage und Separat-Geltstags-Liquidationen berücksichtigt, so dass die in dieser Weise ermittelte Zahl nicht etwa die neu Vergeltstagten repräsentirt, sondern die Anzahl der durchgeführten Geltstagsverfahren überhaupt. Nachgeltstage finden statt bei neu angefallenem Vermögen auf Verlangen eines Gläubigers, Separatliquidationen dagegen bei Schuldnern, welche in einem andern Kanton domizilirt, dort vergeltstagt sind und im Kanton Vermögen besitzen. Eine fernere Art Geltstagsverfahren betrifft die Konkurse von Handelsfirmen, wobei der Geltstag nicht nur gegen die Firma selbst, sondern auch zugleich gegen die betreffenden Inhaber angehoben wird. Wenn wir nun nach den obigen Bemerkungen die in den Jahren 1883—1887 neu Vergeltstagten ermitteln, resp. Doppelzählungen von Geltstagen vermeiden wollen, so erhalten wir folgende Aufzählung:

Es kamen vor:

	im alten	im französischen		Geltstage im Ganzen	Davon waren			Verbleiben eigentliche Geltstage
	Geltstage überhaupt	Kantonstheil faillites	Cessions de biens		Nach- geltstage	Separat- geltstage v. H'firmen	Konkurse	
1883	922	29	90	1041	49	10	9	<b>973</b>
1884	805	29	104	938	66	5	9	<b>858</b>
1885	664	29	89	782	59	6	6	<b>711</b>
1886	611	12	78	701	62	4	1	<b>634</b>
1887	588	8	106	702	46	1	5	<b>650</b>
<b>Total</b>	<b>3590</b>	<b>107</b>	<b>467</b>	<b>4164</b>	<b>282</b>	<b>26</b>	<b>30</b>	<b>3826</b>

Wir erhielten somit von den 4164 während den letzten 5 Jahren im Kanton Bern vorgekommenen Geltstagen nur 3826 oder 92 % eigentliche neue Geltstage, und wenn wir diese letztern auch für den frühern Zeitraum von 1878—1882 berechnen, so erhalten wir unter Zugrundelegung der nämlichen Verhältnissziffer statt 7179 nur 6605; es wären somit in den 10 Jahren von 1878—1887 statt 11,343 eigentlich nur 10,431 neue Geltstage vorgekommen.

Auf die Frage, wie viele Bürger infolge Geltstag des Stimmrechts verlustig geworden seien, sind wir nicht im Falle, eine zuverlässige Antwort für den ganzen Kanton zu ertheilen, indem leider in den Geltstagspublikationen der «feuille officielle» für den französischen

Kantonstheil die Herkunft bezw. die Nationalität der Vergeltstagten nur ganz vereinzelt angegeben ist. Immerhin lässt sich die Zahl der vergeltstagten Ausländer sowie diejenige der Frauen annähernd feststellen; wir schätzen sie auf 1677. Ziehen wir nun diese Zahl der nicht Stimmfähigen von den 10,431 neu Vergeltstagten ab, so würden im Zeitraum von 1878—1887 im Ganzen 8754 Bürger oder durchschnittlich 875 per Jahr ihres Stimmrechts verlustig geworden sein. Dem ist nun aber, wie die auf Ende 1884 von den Bundesbehörden angeordnete Ermittlung der vom Stimmrecht Ausgeschlossenen bewiesen hat, nicht so, indem trotz Gesetz und Behörden ungefähr  $\frac{2}{3}$  aller Geltstager im Kanton Bern das Stimmrecht gleichwohl ausüben! Die angeführte Erhebung auf Grund der Wohnsitz- und Stimmregister hat nämlich ergeben, dass auf Ende 1884 nur 6167 Bürger wegen Geltstag des Stimmrechts verlustig gewesen waren, während die Gesamtzahl der Geltstager im Kanton Bern schon früher nach statistischen Berechnungen auf mindestens 20,000 veranschlagt worden ist. Wenn auch in der grossen Mehrzahl von Fällen der Geltstager sein ökonomisches Missgeschick mehr oder weniger selbst verschuldet hat, so ist es, von verschiedenen Gesichtspunkten aus betrachtet, nichtsdestoweniger wünschenswerth, dass die Konkursgesetzgebung zwischen verschuldetem und wirklich unverschuldetem Geltstag mit Bezug auf die rechtlichen Folgen desselben sowie hinsichtlich der Rehabilitation unterscheide und dass die Bedingungen zu der letztern nach Thunlichkeit erleichtert werden. Dieser Forderung wollte der bernische Verfassungsrath in seinem vom Volke verworfenen Verfassungsentwurf vom Jahr 1884 gerecht werden; da ferner das im Wurf liegende eidg. Konkursgesetz die Vorschriften über die Wirkungen des Geltstages, sowie auch die Bedingungen zur Rehabilitation bis zum Erlass eines Bundesgesetzes über Ausübung der politischen Rechte seitens der Schweizerbürger, den Kantonen überlässt, so werden die letztern vorläufig auf dem Wege der Gesetzgebung Abhülfe zu schaffen suchen müssen. Dass die Geltstagsaufhebungen, wie übrigens auch die Geltsstage, unter sehr verschiedenen Umständen eintreten, bezw. dass die Schuldner mit ungleich grossen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, ist bekannt; denn gelingt es dem Einen, mit seinen Gläubigern rechtzeitig ein Akkommodement zu schliessen, so kann der Geltstag vermieden werden, während ein Anderer, dem diess zu spät oder nie gelingt, die schlimmen Folgen zu tragen hat. Aus diesem Grunde darf denn auch die Frequenz der Geltsstage und der Rehabilitationen nicht unbedingt als das genaue Symptom für den Verfall oder das Gedeihen des ökonomischen Zustandes angesehen werden, sondern es treten die Verhältnisse erst bei Berücksichtigung aller öffentlichen Zwangsver-

äusserungen (Ganten) sowie durch die Ermittlung der gesammten Verschuldung zu Tage. Einer unlängst von Seite des eidgenössischen Justizdepartements angeordneten Erhebung über die Gant- und Geltstagsliquidationen zufolge betrug die Verlustmasse in den Jahren 1881—1884 im Ganzen Fr. 57,432,919.42 oder durchschnittlich per Jahr Fr. 14,358,229.86; davon fallen auf Ganten Fr. 3,990,017.41, auf Geltstage Fr. 53,442,902.01 oder per Gantliquidation Fr. 1213.88, per Geltstagsliquidation Fr. 13,350.71. Eine höchst auffallende Erscheinung ist, dass die durch Geltstagsliquidationen entstandenen Verlustbeträge im alten Kantonstheil die Summe von 7 Millionen Franken in den Jahren 1881 und 1882 nicht erreicht hatten, dann aber 1883 auf 13,<sub>9</sub> Millionen und 1884 auf 22,<sub>5</sub> Millionen Franken angewachsen waren, während die Zahl der Geltstagsliquidationen in dieser Zeit abgenommen hat; diese Thatsache erklärt sich indess durch die in den genannten Jahren eingetretenen Finanzkräthe einiger Bankinstitute und bedeutender Financiers.

Bezüglich der Geltstagsaufhebungen dürfte noch von Interesse sein, zu wissen, wie lange die Geltstage bis zur Aufhebung dauern; die 626 in den Jahren 1883—1887 vorgekommenen Aufhebungen wurden zu diesem Zwecke nach den einzelnen Jahren registrit. Wir theilen hier die Ergebnisse nach fünfjährigen Perioden mit:

Bei den in den Jahren 1883—1887 erfolgten Geltstags-Aufhebungen wurde der Geltstag ausgesprochen vor ... Jahren:

	31—35	26—30	21—25	16—20	11—15	6—10	1—5	im gl. Jahre	unbekannt
in Fällen	2	6	15	28	47	127	209	145	47
%	0,3	1,0	2,4	4,5	7,5	20,3	33,4	23,2	7,4

Die mittlere Dauer des aufgehobenen Geltstages beträgt nach unserer Berechnung  $5\frac{1}{2}$  Jahre.

Uebergehend zu den Ergebnissen unserer Darstellungen, machen wir noch darauf aufmerksam, dass bei den Detailvergleichen nach Tab. XXIX nicht Rücksicht genommen werden konnte auf die weiter oben angeführten Verhältnisse betr. die verschiedenen Arten von Geltstagsfällen, sowie auf die individuellen Verhältnisse der Geltstager, indem, wie gesagt, das zu Gebote stehende Material nicht ausreichend war. Es steht zu erwarten, dass mit dem Inkrafttreten des eidgenössischen Schuldenbetreibungs- und Konkursgesetzes auch die Konkursstatistik vom Bunde an die Hand genommen werde.

Die Bewegung der Geltstage hat seit Ende der 70er Jahre eine ganz rapid fallende Bahn eingeschlagen; von 1878/1879 auf 1886/1887 beträgt die absolute Abnahme der Geltstage auf den Jahresdurchschnitt berechnet 1165 oder  $62,3\%$ , also mehr als  $\frac{3}{5}$ .

Die Geltstagsaufhebungen sind zwar von 1879 an ebenfalls zurückgegangen, doch zeigen dieselben seit 1883 wieder eine steigende Tendenz. Zum Nachweis führen wir die folgenden Zahlen an:

Es fanden statt:

in den Jahren	Geltstage	Aufhebungen	Geltsage nach Abzug der Aufhebungen
1878	1842	174	1668
1879	1893	191	1702
1880	1402	142	1260
1881	1054	154	900
1882	988	129	859
1883	1041	101	940
1884	938	138	800
1885	782	124	658
1886	701	129	572
1887	702	136	566

Wir können hier nur bestätigen, was wir bereits in unserer letzten Geltstagsstatistik von 1879 an in Betreff des Zurückgehens der Geltstage gesagt haben, nämlich dass diese starke Abnahme der Geltstagsfrequenz in den letzten 10 Jahren ihren Grund nicht in einer bessern Gestaltung des Verkehrslebens hat, sondern vielmehr in der grössern Vorsicht des Publikums im Kreditwesen, sowie im ökonomischen Haushalt überhaupt: Das Volk ist eben auch in dieser Hinsicht nüchterner geworden. Sodann aber muss die starke Verminderung der Geltstage von 1879 auf 1881 zum grossen Theil den Wirkungen des § 10 des Gesetzes betreffend Vereinfachung der Staatsverwaltung vom 2. Mai 1880 zugeschrieben werden, indem nach dieser Gesetzesbestimmung keine Geltstage mehr auf Kosten des Staates durchgeführt werden durften und die den Geltstag anbegehrenden Gläubiger zur Hinterlegung eines Betrages im Minimum von Fr. 10 nebst eines solchen für die ordentlichen Publikationskosten (mit zusammen ca. Fr. 20) anzuhalten waren. Dadurch wurde namentlich der Ruin sogenannter geringerer Existenzen in zahlreichen Fällen verhindert.

Die örtliche Vertheilung der Geltstage und Aufhebungen für die Jahre 1882—1887 ist in Tab. XXVIII dargestellt; darin findet sich auch die durchschnittliche Zahl der Geltstage für den Zeitraum von 1882—1886 eines jeden Amtsbezirks und Landestheils auf 1000 Erwachsene resp. Personen im handlungsfähigen Alter und ferner die Aufhebungen auf 100 Geltstage berechnet.

Es kamen im genannten Zeitraum per Jahr auf 1000 Personen im handlungsfähigen Alter Geltstage vor: im Seeland 4,69, im Oberaargau 3,35, im Oberland 3,22, im Mittelland 3,18, im Emmenthal 2,06

und im Jura 2,04; im ganzen Kanton 3,06. Die stärkste Geltstagsfrequenz (über 4 ‰) und die geringste (unter 2 ‰) weisen folgende Amtsbezirke auf:

Amtsbezirke von über 4 ‰	Amtsbezirke von weniger als 2 ‰
Nidau . . . . 5,63	Pruntrut . . . . 1,37
Biel . . . . . 5,58	Delsberg . . . . 1,56
Erlach . . . . 4,87	Münster . . . . 1,61
Interlaken . . 4,41	Schwarzenburg . 1,83
Fraubrunnen . 4,25	Saanen . . . . . 1,84
Seftigen . . . . 4,02	Trachselwald . . 1,86
Wangen . . . . 4,01	Konolfingen . . 1,93

Auch die Stadt Bern steht mit 4,81 ‰ ziemlich hoch. Hinsichtlich der Rehabilitationen stellt sich am günstigsten das Oberland mit 15,6 ‰ der Geltstager per Jahr, am ungünstigsten der Jura mit 11,5 ‰. Den grössten Trieb zur Aufhebung des Geltstags zeigt hingegen von allen Amtsbezirken das Amt Schwarzenburg (mit 26,9 ‰), den geringsten das Amt Courtelary (mit 3,9 ‰).

Was die Berufsarten der Vergeltstagten anbetrifft, so gibt unsere nachfolgende Uebersicht, wenn auch nicht ein ganz getreues, so doch annäherndes Bild von dem Einfluss des Berufs auf das Geltstagsrisiko; es sind in derselben die im Zeitraum von 1882—1887 vorgekommenen Geltstage sowohl für jedes Jahr besonders als für den 5jährigen Zeitraum von 1882—1886 zusammen nach den einzelnen Berufsarten angegeben und im Ganzen auf je 100 Erwerbende berechnet. Auch die Geltstagsaufhebungen sind für den Zeitraum von 1883—1887 jeder Berufsart beigefügt. Freilich liegt die für diese Darstellung benutzte Berufszählung vom 1. Dezember 1880 so weit zurück und mögen daher inzwischen so wesentliche Veränderungen in den Berufsverhältnissen der Bevölkerung stattgefunden haben, dass wir es vorgezogen hätten, die Ergebnisse der nächsten Volkszählung von 1888 abzuwarten; allein damit wäre unsere vorliegende Geltstagsstatistik, die wahrscheinlich die letzte dieser Art ist, in der Hauptsache veraltet und so zu sagen gegenstandslos geworden. Wir fügen übrigens diese neue 5jährige Uebersicht der Geltstage nach Berufsarten deshalb bei, weil sie als Fortsetzung der frühern von 1878—1882 dient und mit derselben leicht verglichen werden kann; die Berufs-Nomenklatur ist mit einigen unwesentlichen formellen Aenderungen die nämliche geblieben.

Die bedeutendste Geltstagsfrequenz weist wie früher auch in der letzten Berichtsperiode der Handel auf mit 5,4 ‰ der Erwerbenden,

während die übrigen Hauptberufsklassen eine solche von 2—3 %o verzei- gen und die Urproduktion gar nur mit 0,7 %o vertreten ist; in einer Statistik der Ganten und der Verschuldung dagegen würde die Landwirthschaft wohl am schlimmsten stehen. Von den Berufszweigen ist die Geltstagsfrequenz am stärksten beim Speditions- und Fuhr- wesen (6,3 %o) und beim Hôtel- und Wirthschaftswesen (5,9 %o). Unter den speziellen Berufsarten sind folgende mit starker Geltstagsfrequenz vertreten: Vergolder und Rahmenmacher (25 %o), Kunstmaler und Zeichner (10 %o), Posamenter (9,4 %o), Jäger (8,3 %o), Baumeister und Architekten (7,3 %o), Verschiedene Künste (7,0 %o), Asphalt- und Cementfabrikation (6,9 %o), Spediteure, Fuhrleute und Lohnkutscher (6,8 %o), Parquettfabrikation (6,7 %o), Photographen (6,6 %o), Metzger und Wurster (6,3 %o), Barbieri (6,2 %o), Hôteliers und Wirthe (6,1 %o), Tapezierer (6,1 %o), Weibel und Wächter (6,1 %o), Hutmacher (5,6 %o), Spengler und Lampisten (5,5 %o), Bäcker (5,4 %o), Bankiers und Agenten (5,1 %o) u. s. w.

Im Durchschnitt kamen während der 5 Jahre von 1882—1886 auf 100 Erwerbende 1,8 Geltstage vor. Für weitere Detailvergleiche verweisen wir auf die bezügliche Uebersicht; ebenso verweisen wir in Betreff der Geltstags u r s a c h e n auf das in unserer frühern Arbeit, pag. 48 der Liefg. IV des Jahrg. 1883, Gesagte.

### Zahl der Geltstage und der Aufhebungen in den Amtsbezirken und Landestheilen des Kts. Bern von 1882—1887.

Tab. XXVIII.

Amtsbezirke und Landestheile	1882		1883		1884		1885		1886	
	Geltstage	Auf- hebungen	Geltstage	Auf- hebungen	Geltstage	Auf- hebungen	Geltstage	Auf- hebungen	Geltstage	Auf- hebungen
Oberhasle . . . . .	11	3	12	2	10	4	10	.	9	4
Interlaken . . . . .	60	8	81	10	56	6	55	5	38	10
Frutigen . . . . .	24	7	14	3	16	3	14	1	6	1
Saanen . . . . .	3	.	7	.	7	.	4	.	5	.
Obersimmenthal . . . . .	7	2	16	.	17	4	17	.	9	2
Niedersimmenthal . . . . .	17	2	19	3	14	3	11	1	14	3
Thun . . . . .	61	9	68	5	49	7	49	12	26	10
<b>Oberland</b>	<b>183</b>	<b>31</b>	<b>217</b>	<b>23</b>	<b>169</b>	<b>27</b>	<b>160</b>	<b>19</b>	<b>107</b>	<b>30</b>
Signau . . . . .	29	6	32	2	29	9	30	6	30	3
Trachselwald . . . . .	24	.	23	1	28	4	20	.	26	4
<b>Emmenthal</b>	<b>53</b>	<b>6</b>	<b>55</b>	<b>3</b>	<b>57</b>	<b>13</b>	<b>50</b>	<b>6</b>	<b>56</b>	<b>7</b>
Konolfingen . . . . .	24	4	41	4	31	8	20	6	20	1
Seftigen . . . . .	51	5	64	5	33	4	41	3	22	6
Schwarzenburg . . . . .	15	5	11	5	13	1	11	.	2	3
Laupen . . . . .	10	3	11	3	14	1	7	2	13	3
Bern { Stadt . . . . .	159	10	136	15	110	13	96	26	93	21
Land . . . . .	40	8	30	3	40	7	19	7	29	4
Fraubrunnen . . . . .	41	3	30	4	37	3	27	3	22	3
Burgdorf . . . . .	52	4	48	6	54	9	45	6	43	6
<b>Mittelland</b>	<b>392</b>	<b>42</b>	<b>371</b>	<b>45</b>	<b>332</b>	<b>46</b>	<b>266</b>	<b>53</b>	<b>244</b>	<b>47</b>
Aarwangen . . . . .	48	13	54	3	38	10	34	8	26	5
Wangen . . . . .	44	1	54	3	41	2	29	8	31	4
<b>Oberaargau</b>	<b>92</b>	<b>14</b>	<b>108</b>	<b>6</b>	<b>79</b>	<b>12</b>	<b>63</b>	<b>16</b>	<b>57</b>	<b>9</b>
Büren . . . . .	13	1	16	1	28	2	14	.	14	5
Biel . . . . .	32	6	48	3	56	4	32	5	56	5
Nidau . . . . .	62	8	53	5	30	5	33	8	26	4
Aarberg . . . . .	43	6	37	6	38	3	30	1	29	3
Erlach . . . . .	15	5	17	1	16	5	16	2	22	7
<b>Seeland</b>	<b>165</b>	<b>26</b>	<b>171</b>	<b>16</b>	<b>168</b>	<b>19</b>	<b>125</b>	<b>16</b>	<b>147</b>	<b>24</b>
Neuenstadt . . . . .	6	.	5	.	7	2	3	.	5	.
Courtelary . . . . .	33	.	52	.	52	2	42	4	27	2
Münster . . . . .	16	.	18	2	4	3	10	1	10	1
Freibergen . . . . .	10	1	8	2	19	1	15	1	10	1
Pruntrut . . . . .	23	5	18	2	21	5	20	.	17	4
Delsberg . . . . .	11	2	12	1	15	4	10	2	15	1
Laufen . . . . .	4	2	6	1	15	4	18	6	6	3
<b>Laufen</b>	<b>103</b>	<b>10</b>	<b>119</b>	<b>8</b>	<b>133</b>	<b>21</b>	<b>118</b>	<b>14</b>	<b>90</b>	<b>12</b>
<b>Kanton</b>	<b>988</b>	<b>129</b>	<b>1041</b>	<b>101</b>	<b>938</b>	<b>138</b>	<b>782</b>	<b>124</b>	<b>701</b>	<b>129</b>

## Zahl der Geltstage und der Aufhebungen in den Amtsbezirken und Landesteilen des Kts. Bern von 1882—1887.

Tab. XXVIII, Fortsetzung und Schluss.

Amtsbezirke und Landesteile	1882—1886						1887	
	Geltstage			Aufhebungen			Geltstage	Aufhebungen
	Total	Jährlich Zahl	o/o der Erwach- senen*)	Total	Jährlich Zahl	o/o der Gelt- stage		
Oberhasle . . . . .	52	10,4	2,44	13	2,6	25,1	4	3
Interlaken . . . . .	290	58	4,41	39	7,8	13,4	40	5
Frutigen . . . . .	74	14,8	2,63	15	3	20,3	9	2
Saanen . . . . .	26	5,2	1,84	.	.	.	3	1
Obersimmenthal . . . . .	66	13,2	3,14	8	1,6	12,1	11	.
Niedersimmenthal . . . . .	75	15	2,61	12	2,4	16,0	7	2
Thun . . . . .	253	50,6	3,12	43	8,6	17,0	37	5
<b>Oberland</b>	<b>836</b>	<b>167,2</b>	<b>3,22</b>	<b>130</b>	<b>26</b>	<b>15,6</b>	<b>111</b>	<b>18</b>
Signau . . . . .	150	30	2,25	26	5,2	17,3	21	11
Trachselwald . . . . .	121	24,2	1,86	9	1,8	7,4	21	4
<b>Emmenthal</b>	<b>271</b>	<b>54,2</b>	<b>2,06</b>	<b>35</b>	<b>7</b>	<b>12,9</b>	<b>42</b>	<b>15</b>
Konolfingen . . . . .	136	27,2	1,93	23	4,6	16,9	24	2
Seftigen . . . . .	211	42,2	4,02	23	4,6	10,9	28	4
Schwarzenburg . . . . .	52	10,4	1,83	14	2,8	26,9	16	1
Laupen . . . . .	55	11	2,2	12	2,4	21,8	6	2
Bern { Stadt . . . . .	594	118,8	4,31	85	17	14,3	76	19
Land . . . . .	158	31,6	2,24	29	5,8	18,4	17	4
Fraubrunnen . . . . .	157	31,4	4,25	16	3,2	10,2	18	6
Burgdorf . . . . .	242	48,4	2,93	31	6,2	12,8	31	5
<b>Mittelland</b>	<b>1605</b>	<b>321</b>	<b>3,18</b>	<b>233</b>	<b>46,6</b>	<b>14,5</b>	<b>216</b>	<b>43</b>
Aarwangen . . . . .	200	40	2,88	39	7,8	19,5	32	6
Wangen . . . . .	199	39,8	4,01	18	3,6	9,0	34	5
<b>Oberaargau</b>	<b>399</b>	<b>79,8</b>	<b>3,35</b>	<b>57</b>	<b>11,4</b>	<b>14,3</b>	<b>66</b>	<b>11</b>
Büren . . . . .	85	17	3,39	9	1,8	10,6	29	5
Biel . . . . .	224	44,8	5,58	23	4,6	10,3	55	13
Nidau . . . . .	204	40,8	5,63	30	6	14,7	27	7
Aarberg . . . . .	177	35,4	3,83	19	3,8	10,8	22	7
Erlach . . . . .	86	17,2	4,87	20	4	23,3	20	5
<b>Seeland</b>	<b>776</b>	<b>155,2</b>	<b>4,69</b>	<b>101</b>	<b>20,2</b>	<b>13,0</b>	<b>153</b>	<b>37</b>
Neuenstadt . . . . .	26	5,2	2,23	2	0,4	7,7	3	.
Courtelary . . . . .	206	41,2	3,10	8	1,6	3,9	47	6
Münster . . . . .	58	11,6	1,61	7	1,4	12,1	12	2
Freibergen . . . . .	62	12,4	2,09	6	1,2	9,7	10	.
Pruntrut . . . . .	99	19,8	1,37	16	3,2	16,2	20	3
Delsberg . . . . .	63	12,6	1,56	10	2	15,9	14	.
Laufen . . . . .	49	9,8	2,90	16	3,2	32,7	8	1
<b>Jura</b>	<b>563</b>	<b>112,6</b>	<b>2,04</b>	<b>65</b>	<b>13</b>	<b>11,5</b>	<b>114</b>	<b>12</b>
<b>Kanton</b>	<b>4450</b>	<b>890</b>	<b>3,06</b>	<b>621</b>	<b>124,2</b>	<b>14,0</b>	<b>702</b>	<b>136</b>

\*) D. h. von 1000 persönlich Handlungsfähigen im Alter von über 20 Jahren.

**Die Berufsarten der Vergeltstagen im Vergleich zur Gesamtzahl der erwerbenden Personen 1882—1886 und 1887.**

Tab. XXIX.

Erwerbszweige und Berufsarten	Zahl der Vergeltstagen								Anhebungen 1883—1887 im Ganzen
	1882	1883	1884	1885	1886	1882—1886		1887	
						Total	Auf100Er- werbende		
<b>I. Urproduktion.</b>									
Stein- und Schieferbruch . . .	6	4	4	2	2	18	2,4	2	4
<i>Bergbau</i>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>18</b>	<b>1,8</b>	<b>2</b>	<b>4</b>
1. Landwirthe, Hirten u. Winzer (incl. Viehzüchter, Drainirer, Mäuse- und Insektenvertilger, Bienenwirthe und landwirth- schaftliche Tagelöhner) . . .	188	125	112	106	89	620	0,6	117	72
2. Sennen und Milchsieder (Käse- und Butterfabrikation) . . .	9	16	9	5	11	50	3,5	7	2
3. Gartenbau . . . . .	.	4	4	2	3	13	2,3	3	.
<i>Landwirthschaft</i>	<b>197</b>	<b>145</b>	<b>125</b>	<b>113</b>	<b>103</b>	<b>683</b>	<b>0,7</b>	<b>127</b>	<b>74</b>
1. Förster und Forstaufseher . .	.	3	4	2	3	12	3,9	4	3
2. Köhler . . . . .	.	.	.	.	1	1	1,4	.	.
3. Waldarbeiter . . . . .	.	.	.	.	1	1	0,1	.	.
<i>Forstwirthschaft</i>	<b>.</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>14</b>	<b>1,1</b>	<b>4</b>	<b>3</b>
<i>Jagd — Jäger</i> . . . . .	<b>1</b>	.	.	1	.	2	8,3	.	1
<i>Fischerei — Fischer</i> . . . . .	.	3	.	1	.	4	2,8	.	.
<b>II. Industrie.</b>									
1. Müller . . . . .	17	17	11	6	12	63	3,9	4	11
2. Bäcker . . . . .	24	25	27	20	17	113	5,1	19	11
3. Zucker- und Pastetenbäcker	1	2	.	3	.	6	2,3	2	3
4. Teigwaarenfabrikation . . .	.	.	.	.	1	1	5,0	.	.
5. Metzger und Wurster . . .	20	17	20	12	21	90	6,3	14	11
6. Bierbrauer (incl. Mälzer) . .	3	4	5	3	.	15	3,9	3	2
7. Branntweinbrenner (incl. Li- queurfabrikation) . . . . .	5	4	4	2	1	16	4,0	1	3
8. Tabak- u. Cigarrenfabrikation	2	11	5	4	4	26	3,8	2	4
<i>Lebens- und Genussmittelfabri- kation</i> . . . . .	<b>72</b>	<b>80</b>	<b>72</b>	<b>50</b>	<b>56</b>	<b>330</b>	<b>4,7</b>	<b>45</b>	<b>45</b>
1. Schneider . . . . .	21	12	15	21	8	77	2,7	6	8
2. Schneiderinnen und Weiss- näherinnen . . . . .	5	2	2	1	3	13	0,2	2	1
3. Putz- und Blumenmacherei (incl. Modisten) . . . . .	2	2	3	2	3	12	1,7	3	.
4. Schuhmacher . . . . .	41	28	37	28	34	168	3,1	25	18
5. Hutmacher (incl. Filzmacher)	3	4	3	1	2	13	5,6	2	1
6. Kürschner, Kappen- u. Hand- schuhmacher . . . . .	.	2	.	.	.	2	4,2	.	.
7. Strumpfwirker und Stricker- innen . . . . .	1	.	.	.	.	1	0,1	.	.

## Die Berufsarten der Vergeltstagen im Vergleich zur Gesamtzahl der erwerbenden Personen 1882—1886 und 1887.

Tab. XXIX, Forts.

Erwerbszweige und Berufsarten	Zahl der Vergeltstagen								Aufhebungen 1883—1887 im Ganzen
	1882	1883	1884	1885	1886	1882—1886		1887	
						Total	Auf100Er- werbende		
<b>II. Industrie.</b>									
8. Posamenten . . . . .	.	3	1	1	1	6	9,4	.	3
9. Knopf- und Kammacher . . . . .	.	1	.	.	.	1	2,2	.	.
10. Schirmmacher . . . . .	.	1	.	.	.	1	1,7	.	.
11. Barbieri und Haararbeiter . . . . .	2	4	2	6	1	15	6,2	4	2
12. Wascherei und Glätterei . . . . .	1	1	3	3	1	9	0,4	1	1
<i>Kleidung und Putz</i>	<b>76</b>	<b>60</b>	<b>66</b>	<b>63</b>	<b>53</b>	<b>318</b>	<b>1,5</b>	<b>43</b>	<b>34</b>
1. Baumeister und Architekten . . . . .	5	2	7	1	3	18	7,3	.	.
2. Kalk- und Ziegelbrenner . . . . .	6	4	.	4	2	16	3,0	3	.
3. Asphalt- und Cementfabrikation und Arbeiten . . . . .	3	.	.	1	1	5	6,9	1	.
4. Steinhauer und Marmoristen . . . . .	10	4	6	10	12	42	2,8	5	8
5. Maurer und Gypser, Maler und Lackirer . . . . .	18	11	12	11	8	60	2,1	11	16
6. Brunnenmacher und Wasserleitungsarbeiter . . . . .	2	3	.	1	.	6	3,3	.	.
7. Dachdecker und Schindelmacher . . . . .	9	3	7	4	2	25	2,0	5	4
8. Kaminfeger . . . . .	1	2	1	1	.	5	3,1	.	2
9. Säger . . . . .	5	7	1	9	3	25	3,4	1	.
10. Zimmerleute . . . . .	34	28	24	14	18	118	2,7	14	20
11. Parquetfabrikation . . . . .	.	.	.	.	1	1	6,7	.	.
12. Schreiner und Glaser (nebst Schiefertafelmacher . . . . .	29	28	22	16	9	104	3,0	15	22
13. Drechsler . . . . .	5	.	2	2	2	11	2,4	2	3
14. Schlosser (incl. Eisenmöbel- fabrikation) . . . . .	4	9	10	7	3	33	4,2	6	4
15. Tapezierer . . . . .	1	2	2	2	2	9	6,1	.	.
16. Sattler . . . . .	11	12	6	7	7	43	4,9	11	5
17. Hafnerei u. Ofenfabrikation . . . . .	3	1	4	1	2	11	1,5	1	2
18. Spengler und Lampisten . . . . .	9	7	5	4	5	30	5,5	3	4
19. Gold-, Silber- und Bronze- arbeiter (Gürtler) . . . . .	1	.	.	1	.	2	1,6	2	1
20. Vergolder u. Rahmenmacher . . . . .	1	.	.	1	1	3	25,0	.	.
21. Kupferschmiede . . . . .	.	1	1	.	1	3	3,0	1	.
22. Gelb- und Glockengiesser . . . . .	.	.	.	1	.	1	3,5	1	.
23. Küfer und Kübler . . . . .	6	3	5	6	2	22	2,0	5	3
24. Korb- und Sesselflechter . . . . .	1	.	1	3	.	5	0,8	.	.
25. Bürstenbinder . . . . .	.	1	1	.	.	2	2,9	.	.
<i>Bau und Einrichtung von Woh- nungen</i> . . . . .	<b>164</b>	<b>128</b>	<b>117</b>	<b>107</b>	<b>84</b>	<b>600</b>	<b>2,8</b>	<b>87</b>	<b>94</b>
1. Buchdruckerei . . . . .	1	.	1	1	2	5	0,9	7	4
2. Lithographie und Kupfer- stecherei . . . . .	1	.	1	1	.	3	2,6	.	1
3. Photographie . . . . .	.	2	.	2	.	4	6,6	1	1

**Die Berufsarten der Vergeltstagten im Vergleich zur Gesamtzahl der erwerbenden Personen 1882—1886 und 1887.**

Tab. XXIX, Forts.

Erwerbszweige und Berufsarten	Zahl der Vergeltstagten								Aufhebungen 1883—1887 im Ganzen
	1882	1883	1884	1885	1886	1882—1886		1887	
						Total	Auf100Er- werbende		
<b>II. Industrie.</b>									
4. Buchbinder (und Carton- arbeiter) . . . . .	3	2	.	5	2	12	3,0	.	2
<i>Typographische und bezügliche Gewerbe</i> . . . . .	5	4	2	9	4	24	2,1	8	7
1. Spinnerei, Zwirnerei und Weberei (von Seide, Baum- wolle, Leinen u. Halbleinen, Wolle und Halbwolle) — in- begriffen sämtliche übrige bezüglichen Fabrikanten u. Fabrikarbeiter . . . . .	13	17	11	5	8	54	0,7	6	10
2. Seilerei . . . . .	1	2	1	2	3	9	3,2	2	2
<i>Textilindustrie</i>	14	19	12	7	11	63	0,7	8	12
1. Färberei . . . . .	.	2	1	1	.	4	1,8	1	.
2. Bleicherei und Appretirung 3. Gerberei (inbegriffen Loh- stampferei) . . . . .	.	2	.	.	.	2	1,9	.	.
4. Seifen- u. Kerzenfabrikation 5. Gasfabrikation . . . . .	4	3	4	1	4	16	4,6	2	3
6. Zündhölzchenfabrikation . . 7. Oelmüllerei (Oeler) . . . . .	1	.	.	.	1	1	2,9	.	.
8. Uebrige chemische Gewerbe	2	.	2	1	.	5	1,7	.	1
<i>Chemische Gewerbe</i>	2	2	2	.	1	7	7,3	1	.
1. Uhren- und Uhrenwerkzeug- macher . . . . .	1	.	.	.	.	1	0,1	.	.
2. Maschinen- u. Mühlenbauer (Mechaniker) . . . . .	10	9	9	3	6	37	1,7	4	4
3. Eisengiesser (und Schmelz- arbeiter) . . . . .	45	53	79	77	46	300	1,7	63	32
4. Hammer-, Huf- und Zeug- schmiede . . . . .	2	9	8	2	3	24	3,4	2	4
5. Nagelschmiede und Draht- stiftenfabrikation . . . . .	1	1	.	.	1	3	0,7	.	.
6. Büchsenmacher und Waffen- schmiede . . . . .	21	19	17	12	15	84	4,3	9	12
7. Messerschmiede und Banda- gisten . . . . .	.	2	1	1	3	7	2,4	2	1
8. Feilhauer und Schleifer . . 9. Wagnerei und Waggonfabri- kation . . . . .	1	.	.	.	.	1	0,4	1	.
10. Sieb-, Leisten- und Rechen- macher . . . . .	.	1	.	.	1	2	1,5	.	1
11. Klaviermacher . . . . .	8	8	10	3	5	34	2,2	6	5
<i>Maschinen- und Werkzeugfabri- kation</i> . . . . .	.	2	5	1	2	10	2,9	1	3
	.	.	.	.	1	1	3,3	.	1
	78	96	120	96	80	470	2,0	84	59

**Die Berufsarten der Vergeltstagten im Vergleich zur Gesamtzahl der erwerbenden Personen 1882—1886 und 1887.**

Tab. XXIX, Forts.

Erwerbszweige und Berufsarten	Zahl der Vergeltstagten							Aufhebungen 1883—1887 im Ganzen	
	1882	1883	1884	1885	1886	1882—1886			1887
						Total	Auf100Er- werbende		
<b>III. Handel.</b>									
<i>Eigentlicher Handel</i> . . . . .	74	130	88	68	81	459	5,1	65	44
<i>Bank-, Agentur- und Versicherungs- wesen</i> . . . . .		*)9	2	5	2		4	3	
1. Hotels und Wirthschaften . . . . .	73	91	55	51	54	324	6,1	32	17
2. Kost- und Logisgeberei . . . . .	.	2	1	.	.	3	1,8	.	1
<i>Wirtschaftswesen</i>	73	93	56	51	54	327	5,9	32	18
<b>IV. Verkehr.</b>									
<i>Strassen- und Wasserbau und Unterhalt</i> . . . . .	4	4	6	1	1	16	1,3	3	1
<i>Eisenbahnbau und -Betrieb</i> . . . . .	6	4	9	5	2	26	1,4	6	6
<i>Post-, Telegraphen- und Tele- phonbetrieb</i> . . . . .	2	1	2	3	5	13	1,2	3	1
1. Speditionswesen, Fuhrleute und Lohnkutscher . . . . .	13	10	11	12	9	55	6,8	13	8
2. Boten, Berg- und Fremden- führer. . . . .	1	1	1	.	1	4	3,3	2	1
<i>Spedition, Fuhr- u. Botenwesen</i>	14	11	12	12	10	59	6,3	15	9
<i>Schiffahrt und Flösserei</i> . . . . .	.	1	1	1	2	5	2,8	.	.
<b>V. Oeffentliche Verwaltung, Wissenschaften und Kunst.</b>									
1. Advokaten und Notare . . . . .	7	5	**)7	6	4	29	3,6	.	6
2. Oeffentliche Beamte und An- gestellte . . . . .	16	11	9	9	3	48	3,5	6	8
3. Polizei (Landjäger u. Polizei- diener) . . . . .	3	2	4	1	3	13	2,7	1	.
4. Weibel, Wächter, Kirchen- diener etc. . . . .	11	2	5	2	.	20	6,1	1	1
<i>Oeffentliche Verwaltung u. Justiz, Rechtsgelehrte</i> . . . . .	37	20	25	18	10	110	3,7	8	15
1. Aerzte und Chirurgen (nebst Wund- und Zahnärzten). . . . .	1	1	.	.	.	2	0,8	.	.
2. Thierärzte . . . . .	1	.	2	1	.	4	3,5	.	1
3. Apotheker . . . . .	1	.	1	.	.	2	1,8	.	.
4. Hebammen u Schröpferinnen . . . . .	.	.	.	.	1	1	0,3	.	1
<i>Medizin und Heilwesen</i>	3	1	3	1	1	9	1,0	.	2

\*) Darunter zwei Kasseninstitute. — \*\*) Darunter ein Rechtsagent.

## Die Berufsarten der Vergeltstagten im Vergleich zur Gesamtzahl der erwerbenden Personen 1882—1886 und 1887.

Tab. XXIX, Forts. u. Schluss.

Erwerbszweige und Berufsarten	Zahl der Vergeltstagten							Aufhebungen 1883—1887 im Ganzen	
	1882	1883	1884	1885	1886	1882—1886			1887
						Total	Auf100Er- werbende		
<b>V. Oeffentliche Verwaltung, Wissenschaften und Kunst.</b>									
1. Geistliche . . . . .	.	.	.	.	1	1	0,3	.	.
2. Lehrpersonal . . . . .	4	10	4	5	1	24	0,8	6	9
<i>Kultus und Unterricht</i>	4	10	4	5	2	25	0,8	6	9
<i>Uebrigc Wissenschaften</i> . . . .	7	.	.	.	1	8	1,6	1	5
1. Kunstmaler und Zeichner . .	3	.	.	2	.	5	10,0	.	1
2. Holzschnitzer . . . . .	1	2	5	6	4	18	1,5	4	5
3. Musiker und Musiklehrer . .	1	.	1	.	.	2	1,2	1	1
4. Sänger und Schauspieler . .	.	.	1	.	.	1	2,1	.	.
5. Uebrigc Künste . . . . .	1	3	1	2	.	7	7,0	.	2
<i>Künste</i>	6	5	8	10	4	33	2,0	5	9
<b>VI. Persönliche Dienstleistungen</b>									
Dienstmanner, Holzhacker, Tag- lohner, Spetterinnen, Dienst- boten ausser Dienst, etc. . . .	35	10	7	15	6	73	2,9	14	13
<b>VII. Personen ohne Beruf oder ohne Angabe desselben.</b>									
Rentiers u. Pensionirte, Schüler und Studenten ausser dem elterlichen Hause, Unterstützte und Verpflegte, Gefangene (ohne Berufsangabe), Personen ohne jede Angabe . . . . .	100	191	184	133	116	724	2,6	128	156
<b>Rekapitulation.</b>									
I. Urproduktion . . . . .	204	155	133	119	110	721	0,7	133	82
II. Industrie . . . . .	419	396	398	335	294	1842	2,2	279	255
III. Handel . . . . .	147	232	146	124	137	786	5,4	101	65
IV. Verkehr . . . . .	26	21	30	22	20	129	2,4	27	17
V. Oeffentliche Verwaltung . .	57	36	40	34	18	185	2,1	20	40
VI. Persönl. Dienstleistungen . .	35	10	7	15	6	73	2,9	14	13
VII. Personen ohne best. Beruf	100	191	184	133	116	724	2,6	128	156
<b>Gesamt-Total*)</b>	<b>988</b>	<b>1041</b>	<b>938</b>	<b>782</b>	<b>701</b>	<b>4460</b>	<b>1,8</b>	<b>702</b>	<b>628</b>

\*) Mit Inbegriff derjenigen Berufsarten, in welchen keine Geltstage vorkamen.

**Die Beträge der Ansprachen, Anweisungen und Verlustmassen bei den Gant- und Geltstagsliquidationen in den Jahren 1881—1884 im Kanton Bern.\*)**

**I. Gantliquidationen.**

Tab. XXX.

**a. Im alten Kantonstheil.**

Jahre	Anzahl	Betrag		
		der anerkannten Ansprachen	der fruchtbaren Anweisungen	der nicht angewiesenen Forderungen**)
		Fr.	Fr.	Fr.
1881	554	1,297,196. 40	951,819. 51	345,376. 89
1882	584	1,328,062. 08	926,511. 38	401,550. 70
1883	679	1,279,049. 86	924,469. 81	354,580. 05
1884	605	1,344,782. 54	987,843. 78	356,938. 76
<b>Total</b>	<b>2422</b>	<b>5,249,090. 88</b>	<b>3,790,644. 48</b>	<b>1,458,446. 40</b>

**b. Neuer Kantonstheil (ventes forcées).**

1881	265	1,123,182. 64	482,379. 95	640,802. 69
1882	196	1,054,789. 39	491,382. 95	563,406. 44
1883	210	1,163,890. 38	477,478. 95	686,411. 43
1884	194	1,106,639. 65	465,689. 20	640,950. 45
<b>Total</b>	<b>865</b>	<b>4,448,502. 06</b>	<b>1,916,931. 05</b>	<b>2,531,571. 01</b>

**II. Geltstagsliquidationen.**

**a. Im alten Kantonstheil.**

Jahre	Anzahl	Betrag		
		der anerkannten Ansprachen im Ganzen	der fruchtbaren Anweisungen	der Verlustmasse
		Fr.	Fr.	Fr.
1881	954	15,218,283. 53	8,505,546. 48	6,712,737. 05
1882	880	16,110,146. 20	9,199,861. 96	6,910,284. 24
1883	934	28,137,291. 54	14,186,151. 35	13,951,140. 19
1884	835	37,642,329. 13	15,152,587. 72	22,489,741. 41
<b>Total</b>	<b>3603</b>	<b>97,108,050. 40</b>	<b>47,044,147. 51</b>	<b>50,063,902. 89</b>

**b. Im neuen Kantonstheil (cessions de biens et faillites zusammen)**

1881	118	1,761,524. 72	837,752. —	923,772. 72
1882	96	1,461,376. 99	736,053. 40	725,323. 59
1883	88	1,793,686. 32	737,356. 99	1,056,329. 33
1884	98	1,333,738. 01	660,164. 53	673,573. 48
<b>Total</b>	<b>400</b>	<b>6,350,326. 04</b>	<b>2,971,326. 92</b>	<b>3,378,999. 12</b>

**1881—84 Rekapitulation für den ganzen Kanton:**

I. Ganten . . .	3287	9,697,592. 94	5,707,575. 53	3,990,017. 41
II. Geltstage . .	4003	103,458,376. 44	50,015,474. 43	53,442,902. 01
<b>Gesamt - Total</b>	<b>7290</b>	<b>113,155,969. 38</b>	<b>55,723,049. 96</b>	<b>57,432,919. 42</b>
Per Jahr . . .	1822	28,288,992. 35	13,930,762. 49	14,358,229. 86
» Liquidation . .	.	15,522. 08	7,643. 77	7,878. 31

\*) Nach amtlichen Erhebungen. — \*\*) Wegen Erschöpfung des Werthes oder des Erlöses der Pfandsache.